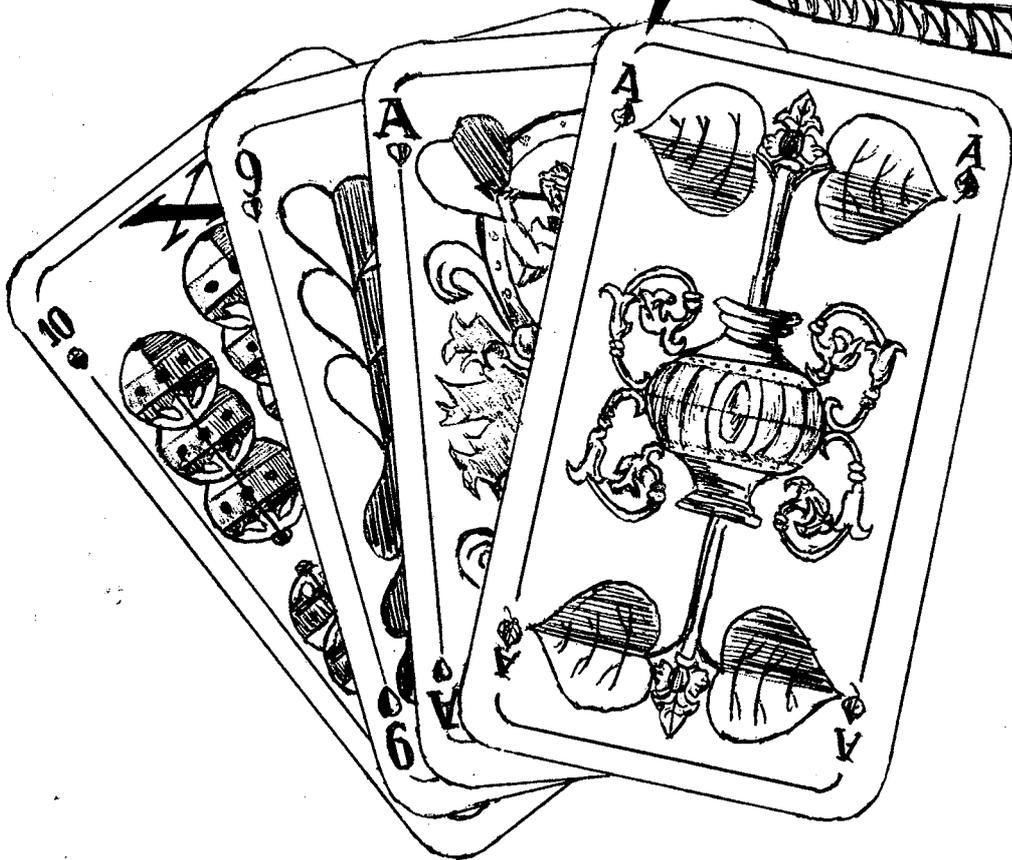




i-7353-315

präsentiert:

# SCHNEIDER

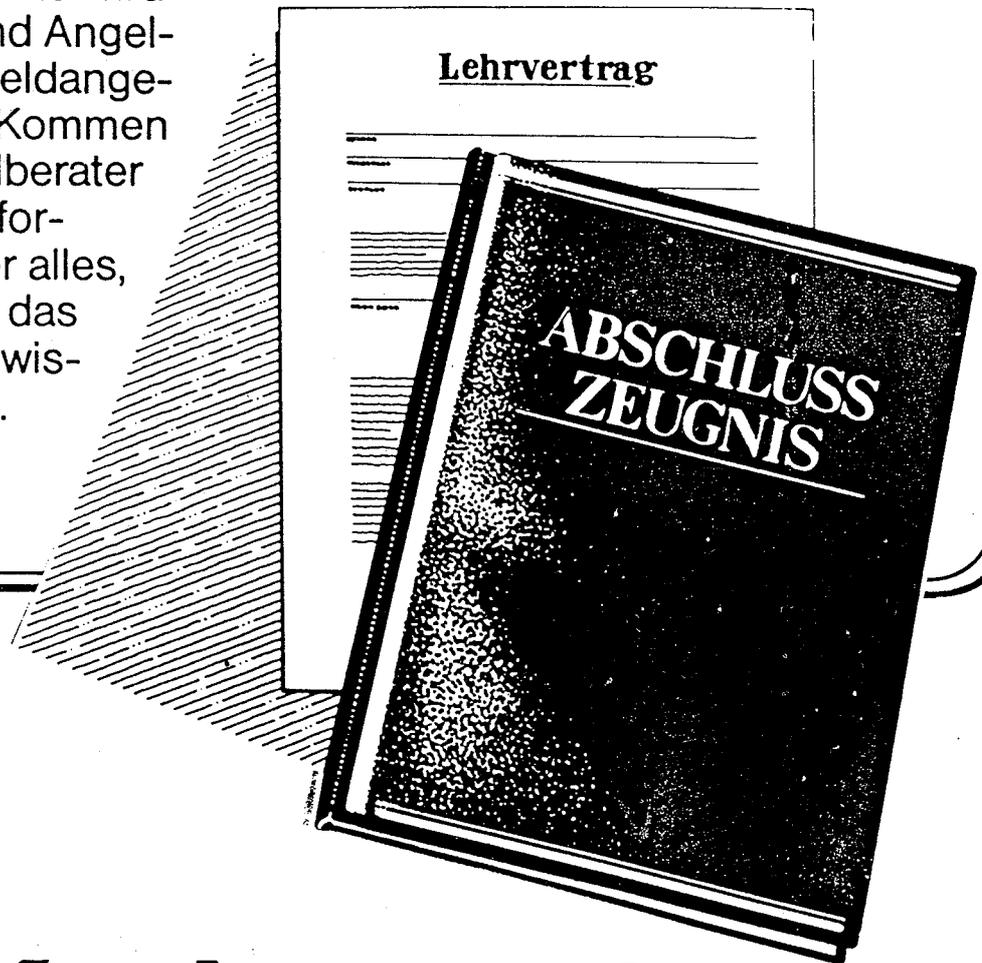


# Alibi-Zeitung des GMG 1986

# Lernen kennt keine Pause!

Die Schulzeit ist vorbei, aber das Lernen wird jetzt noch wichtiger. Denn die Berufsausbildung ist ein entscheidender Grundstein für Ihre weitere Zukunft.

Mit dem Berufsstart wird auch das Geld wichtiger. Und das -Girokonto wird zum Dreh- und Angelpunkt Ihrer Geldangelegenheiten. Kommen Sie zum Geldberater bei uns. Er informiert Sie über alles, was Sie über das -Girokonto wissen möchten.



## Kreissparkasse Amberg

Die Bank für Stadt und Land – 22 mal in Ihrer Nähe

## G E B R A U C H S A N W E I S U N G

Herzlichen Glückwunsch zum Erwerb dieser Abiturzeitung! Du hast die beste und fortschrittlichste Zeitung erworben, die nach dem heutigen Stand des Journalismus denkbar ist. Sie zeichnet sich durch eine Fülle bisher unbekannter Texte und Bilder aus. Darüber hinaus bietet sie alles, was eine gute Zeitschrift haben muß - einen Anfang, ein Ende, gedruckte Buchstaben, ein verstärktes Titelblatt, ein ebensolches Schlußblatt und ein Impressum. Die Bedienung ist einfach. Du benötigst weder Batterie noch Netzanschluß. Es genügt, daß Du die Zeitung aufschlägst. Beginne mit der Lektüre vorne, nicht hinten. Lies in entspannter Position. Der Abstand zwischen dem Text und Deinen Augen sollte etwa dreißig Zentimeter betragen (benütze im Zweifel einen Zollstock).

Als erstes lies auf Seite eins in der obersten Zeile den Buchstaben ganz links außen, dann den rechts daneben befindlichen Buchstaben, und so fort. Wenn Du am äußersten rechten Ende der Zeile angekommen bist, blicke wieder nach links und wiederhole den Vorgang eine Zeile tiefer. Am Ende der Seite angelangt, gehe zur nächsten Seite über. Du erkennst sie an der nächsthöheren Seitenzahl. Zur leichteren Bedienung sind die Seiten fortlaufend in die Zeitung gebunden.

Überall, wo zwischen einer Folge von Buchstaben ein Zwischenraum zu sehen ist, zeigt dies an, daß ein Wort endet und ein neues beginnt. Jedes Wort hat eine Bedeutung, mindestens aber eine Aufgabe. Es erhöht den Lesegenuß, sich diesen Wortsinn beim Lesen zu verdeutlichen.

Lege im Zweifel eine Pause ein und denke darüber nach. Es schadet nicht, wenn die Zeitung währenddessen aufgeschlagen bleibt; Du kannst sie aber auch zuklappen, solltest dann freilich ein Lesezeichen benutzen (notfalls eignet sich dazu der Zeigefinger - dagegen ist von der Herstellung sogenannter Eselsohren abzuraten).

Ob Du laut oder leise lesen willst, hängt von Deinen Wohnverhältnissen ab. Bitte nimm auf Deine Nachbarn Rücksicht, die vielleicht gerade ihrer Stereoanlage lauschen wollen. Leises Lesen ist weder schädlich noch beeinträchtigt es den Lesegenuß. Selbstverständlich ist diese Abiturzeitung pflegeleicht. Inspektionen und Kundendienste sind im allgemeinen überflüssig, auch nach langjährigem Gebrauch. Schüttele die Zeitung gelegentlich oder klopfe den Staub heraus. Zur Unterbringung eignet sich jeder handelsübliche Schrank.

Du kannst die Zeitung senkrecht an die Schrankwand lehnen. Aus praktischen Gründen empfiehlt sich jedoch eine waagrechte Lagerung, insbesondere dann, wenn Du die Anschaffung einer Zweitzeitschrift erwägst oder vielleicht schon durchgeführt hast. Und nun - viel Vergnügen mit Deiner neuen Abiturzeitung. Wenn Du die vorgenannten Punkte sorgfältig beachtest, wirst Du damit fast ebensoviel Freude haben, wie an Deinem Fernsehgerät.

UHREN



Untere Nabburger Straße 2

SCHMUCK

Der Begriff für Auswahl und Qualität  
Der gute Service ist selbstverständlich

## Wie ich mir die Oberschule vorstelle

Dort wird alles ganz anders sein. Die Lehrer heißen dort auch ganz anders als bei uns. Nämlich Profässer. Der eine soll englisch sprechen, der andere wieder anders ausländisch. Da soll sich noch einer auskennen. Ja, aber auch sogar lateinisch müssen sie können. Obwohl diese schon lange ausgerottet sind von den Römern. Schon vor zahlreichen Jahren. Jede Stunde kommt da wer anders zu uns. Und jeder will etwas von dir. Der Profässer von der Geschichte erzählt etwas anderes als der von seinen Erdkunden, und der Mademadicker spricht nur bloß Zahlen oder Buchstaben. Da sollst du dich auskennen. Nur die Pause soll genauso sein wie bei uns. Der Hausmeister verkauft alles wie bei uns und schießt dich zusammen. Er ist aber genauso teuer und heißt doch wieder anders. Am schlimmsten muß der Direktor sein. Der kennt dich gar nicht. Aber wie der dich sieht, treibt er dich hinein. Da bleibe ich schon lieber draußen bei uns. Was will ich schon auf der Oberschule. Jeden Tag so weit mit dem Rad. Und wenn ich herauskommenbin ich arbeitslos, weil ich nichts gelernt habe. Da bekommt man in der Mittelschule schon ganz andere Mittel, die man auch brauchen kann im späteren Leben, zum Beispiel, wie man sich auf der Straße benehmen soll. Wenn alle in die Oberschule gehen würden, dann wäre bei uns keiner mehr. Ich bleibe lieber gemischt, dann hat jeder etwas davon.

aus: Franz Xaver Judenmann, Aufseze und Briffe von der Sophie,  
W. Ludwig-Verlag

Christian Kohl

**STOCK OPTIK**

Leonhard Stock OHG  
Moderne Brillenoptik — Kontaktlinsen  
8450 AMBERG  
Untere Nabburger Str. 22 - Tel. (096 21) 1 25 60

## W I R   T R A U E R N   U M :

### DIE AUSSCHEIDER:

Martin

der uns in 12/1 verließ

Günter

Der vielseitig beliebte Kollegiat wurde vom Schicksal hart getroffen, da er kurz vor dem Ziel (1. Mathe - Klausur, in 13/2) scheiterte. So entschloß sich das Gsch-"wühr" aus Hahnbach nicht nochmal zu wiederholen ("keinen Bock mehr, Scheiß - Frust"), sondern lieber Kaminkehrer zu werden. Obwohl dieser im gk Reli bei Herrn Uhl z.B. bloß Quatsch redete, mußte dieser auch feststellen, der W. ist menschlich voll in Ordnung. Leider schaffte er es im LK Mathe 3 x drunter zu bleiben und so verbleiben in tiefem Frust und noch tieferer Trauer die restlichen Kollegiaten!

### DIE ZURÜCKGETRETENEN:

Martin

dessen mathematische Erfolge leider umgekehrt proportional zu seinen sportlichen waren.

Michael

der der französischen Sprache nicht gewachsen war.

Markus

Thomas

Jan

die lieber freiwillig in 12/2 als gezwungenerweise in der 13. Jgst. zurücktraten.

IHR KÖNNT'S NOCH SCHAFFEN JUNGS!

V I E L   G L Ü C K ! ! !

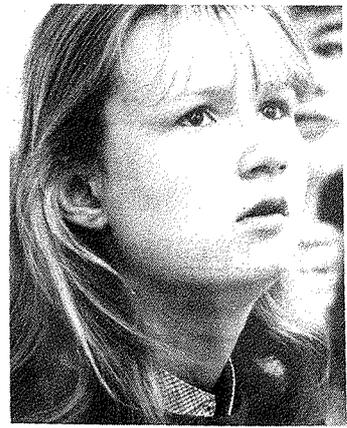
**Hubert Schlegl**  
Buch & Kunst

Georgenstraße 33  
Tel. (09621) 12185  
8450 Amberg/Opf.



Ullmann, Stefanie E - B

"Steffi"; absoluter Pferdenarr; Besondere Liebhaberin der höheren Mathematik????; einzig weibliches Wesen im GK Sport 12/2 und 13/2, setzte sich aber aufgrund ihrer Schlagfertigkeit immer glänzend durch; trotz Volljährigkeit konnte sie sich nicht dazu entschließen (lange Zeit), die Öffentlichkeit mittels eines Autos zu gefährden, benutzte deshalb ein gewisses männliches Wesen als ihren Chauffeur;



Trösch, Ulrich L - E

Hahnbacher Endurofreak ("Freundin und Motorrad verleiht man nicht"); geht nach dem Abitur auf Motorradtour; Volleyballprofi, der auch in der Schulmannschaft spielt; Schwermetaller (Heavy Metal), der seltsamerweise manchmal im Jaqueline und La Premiere anzutreffen ist; seine religiöse Einstellung ist reziprok zu seiner Anwesenheit im Reli-Unterricht;



Schulze, Christian G - Ph

genannt "El Pomado", fiel am 21.5.1985 durch seine neue Frisur auf; klein aber oho; legte den Stimmbruch gemäß seiner Größe erst Ende der 12. Jhgst. ab; absoluter Nichtraucher; gelegentliches Aufblitzen seines Intellekts erstaunte seine <sup>Hilf</sup> Schüler und Lehrer um so mehr, da es jedesmal zu den günstigsten Gelegenheiten geschah:



Winkler, Sabiene G - E

"Wuschelkopf"; erschien in 12/2 plötzlich mit neuer aufregender Frisur, die besonders Dr. Buchner in fast jeder Stunde hervorhob; geschichtsinteressiert, einzig weibliches Wesen im LK Geschichte; kämpfte sich mutig mit den 9 anderen durch die Wirren der Industriellen Revolution; in Freistunden meist im Irish Coffee Eiskaffee trinkend anzutreffen; Familien-Connections zu gemeinnütziger Einrichtung in Schlicht, da, wo es schön zum Feiern ist!!





Borchers, Wolfgang E - WR

Originalton W.B.:Kollegstufenschönling, bei allen Lehrern beliebt und bevorzugt; Nachfolger Einsteins: Wahrscheinlich bester Abischnitt; war stets zu Autogrammen bereit; Anmerkung: wohnt im selben Dorf wie J. Bayer (abgefärbt?); verstand es immer wieder, um den heißen Brei herumzureden; auf Abifahrt: Zimmergenosse von Grensemann (coolster Punkt im heißen Rom); besitzt exklusive Sonnenbrillensammlung; un= veränderliches Kennzeichen: die Nase

Hornstein, Christoph B - Ph

"Säckl", "Boffi"; skatspielender Hektiker aus Ens Dorf; (DJK'Torwart); eingewanderter Schwabe; versenkte ur= alten Derby im Straßengraben; Kummertstammgast, bei Weizen und Curry-Wurst anzutreffen; im Bio-LK zog es ihn bei der Facharbeit in den Wald zum Bäume= zählen; konnte insgesamt nur als Hard-Rock-Virtuose überzeugen (Armagedon)



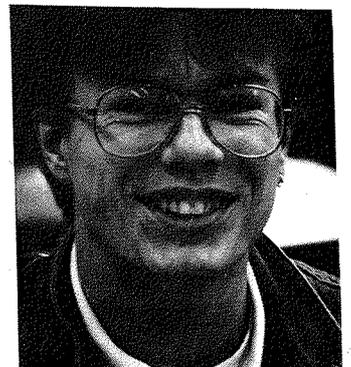
Röth, Martin M - IL

Martin, auch "Röthili" genannt, fühlte sich im Lateinkurs einigermaßen sawohl; im Mathe-LK beschloß er in 12/1, seine Noten endlich mal um 50% zu steigern; öfters mal ein wenig verwirrt, was manchmal in total confusion seiner selbst, der Mitschüler u. der Lehrkraft ausartet; ist im Besitz von außerordentlich flinken Händen, mit denen er sein Klavier auf quälerische Weise bearbeitet; spielt öfters hingebungsvoll Tennis mit Mitschülerinnen;



Luschner, Peter E - Spo

Begeisterter Sport-LK-ler: Schöberl im Volleyball: "Luschner, Sie Oberpfeife!"; ist meistens nicht mehr zu halten, wenn Französinnen in der Stadt sind; ver= spielte im Kollegstufenzimmer Heim und Hof; seine große Klappe ist umgekehrt proportional zu seiner Körpergröße; kämpfte sich erfolgreich durch den Englisch-LK; Nachtschwärmer, der die Größe seines Autos an die der Körpergröße angeglichen hat;



Bock, Dagmar E - D

Blauäugige Schulnixe; glänzte durch Unauffälligkeit im schulischen Bereich; Vorliebe: schleppt gerne die Taschen anderer; immer mit rothaarigem Typ im Schlepptau anzutreffen; gegen kleinere Mosereien im Deutschunterricht war sie nicht abgeneigt; ansonsten fast immer zu Neckereien aufgelegt; Kennzeichen: gelangweiltes Knäppern am Butterbrot in der Pause; große Marmorkuchenverteilung während des Unterrichts; Berufswunsch: Ich will Trecker fahren (Gartenbaustudium)



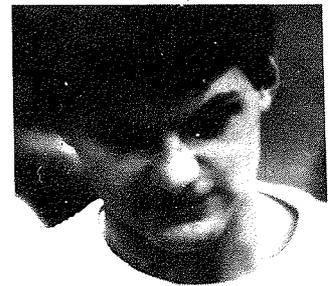
Fruth, Stefan M - C

S T U M P I; Chemie - Facharbeiter aus Passion: Abteilung Bierbrauen! (Mönchsfigur) Ließ sich endgültig aufgrund der letzten Panscherskandale von ursprünglichem Berufswunsch abbringen (Aufatmen bei der Konkurrenz) und nimmt Freiheitsentzug bis zur Jahrtausendwende in Kauf (will sich freiwillig für 12 Jahre bei der Bundeswehr verpflichten). Diente bisher dem hiesigen Theater gegen Minimalgage; leidenschaftlicher und Endlosdiskutierer (WAA!); immer rechthabender Schnullermund; Hobbyfotograph mit eigener Dunkelkammer; holte sich die Punkte, die ihm zum Abi beinahe gefehlt hätten lieber beim Squash;



Hirsch, Bernhard M - C

auffallend große Rollendistanz zu seiner Rolle als Schüler; lernte nie, machte keine Hausaufgaben, hatte dafür aber stets gute Noten (z.B. Mathe-LK: nie Hausaufgaben, nie unter 10 Punkte); konnte im LK Chemie nicht genau klassifiziert werden: war weder Chemiker (=folgeretreu), noch Chomiker (=chemiophob); überraschte teilweise durch ungeahntes Privat-, und Liebesleben; Beispiel: ...zensiert...zensiert...zensiert...



Schnerr, Monika M - Spo

Kleine Frau mit großer Klappe, trotzdem lange Zeit ein unbeschriebenes Blatt; erlangte erst durch die Abifahrt große Bekanntheit; ihre Kontaktfreudigkeit nahm mit steigenden Temperaturen in Richtung Süden zu; die Begeisterung für das Tennisspiel verflog allerdings nach der Abifahrt ziemlich bald; glänzte in der Schule durch permanente Anwesenheit; freundete sich besonders mit ihrem Deutschlehrer Tietz an; Herrn Schöberl brachte sie jedoch durch eigenartige Sporttechniken zum Wahnsinn;



Lösche, Peter M - Ph

Durch seine Zwischenfragen bei Referaten brachte er seine Mitschüler oft an den Rand der Verzweiflung; Olympiakandidat für 1992 (Leichtathletik); bringt es aber auch im Schnellsprechen zu Höchstleistungen; der Zusammenhang stimmt allerdings nicht immer; von allen Verkehrszeichen sind ihm die Geschwindigkeitsbeschränkungen am liebsten, weil er dann die zulässige Höchstgeschwindigkeit schafft (Fiat 128); Lösche über Lösche: Löthe



Roith, Norman M - B

Begeisterter Köferinger Sciroccofahrer: "So einen kauf ich ma wieder"; fühlte sich in Reli immer angesprochen, wenn es um sittliche Normen ging: "Könnts ihr dafür net a anders Wort nehma?"; krankhafter Schnittausrechner; enthusiastischer "Baddi-bilder"; sein Standardsatz im letzten Jahr: "Ich hab' koa Lust mehr, fahr ma in Urlaub!"

Holzer, Stefan M - Ph

Computer-Freak an unserer Schule; physikalisches Genie; zukünftiger Wissenschaftler (Verbindung zu Einstein oder Newton vermutet); Qual für jeden Lehrer (Holzer, wenn Sie nicht gleich die Klappe halten fliegen Sie raus); ständige Frage nach Hintergründen; kaufte auf Abi-Fahrt am Gardasee ganzen Supermarkt mit Wein leer (Geburtstag!!)



Bücherl, Bernhard M - L

stiller Haselmühler; fährt sowohl im Sommer als auch im Winter mit Fahrrad zur Schule, Abhärtnungsbedürfnis (Bergsteiger beim bayr. Alpenverein); wehrt Einblicke in seine Schulaufgabenblätter völlig durch Ellenbogen ab (unbeabsichtigt?); doch stets hilfsbereit (falls er etwas weiß); motorischer Sportblaumacher;

Galster, Christin D - E

Blonder Rausch(gold)engel; Zitat Herr Dotzler: Frl. Galster, Sie haben ein Haar, daß zum Hineingreifen reizt; glänzte durch erhebliches Wissen in ihren Leistungskursen; früher sehr engagiert in kath. Jugendarbeit(KSJ); bewies ihr musik. Genie durch Gitarrespielen in Schulgottesdiensten und (fast) ständigen Besuch bei Frau Mendels Chorstunden; ausgeprägte Inaktivität am Montagnachmittag(Nächtliches Doppelleben?); begehrte Nachbarin bei Arbeiten;



Grothaus, Ulrich F - WR

"Grotto"; Computer-Freak; Aktienspekulant; versuchte vergeblich die bayr. Sprache zu erlernen(oioi, goa, lona-lona-lower class); schaffte es, das Eislager beim Depot leerzukaufen; mußte den Fiesta durch den Kofferraum besteigen; spielt Lotto, um seine Schulden begleichen zu können; gelingt ihm aber leider nicht; ließ sich nichtmal durch Feueralarm vom Abschreiben der Hausaufgaben abhalten;

Luber, Clemens E - G

Ruhiger Schüler, der nur manchmal durch ausgefallene Ideen auffiel(will die Erde allein umsegeln); fährt einen Wahnsinnskäfer(Wahnsinn ist hier wörtlich zu nehmen), mit dem er noch eine Spanien- und Portugalreise überstehen will; trinkt nie Bier oder ähnliches, ist aber kein Abstinenzler: man beachte seinen Weinkonsum; Spitzname: Lubi;



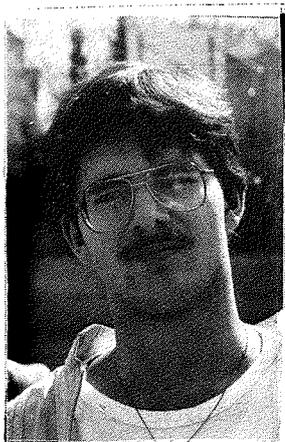
Stoike, Katrin E - F

springende Gangart, um Körpergröße zu überspielen; wenn nicht zu sehen, dann an akustischen Signalen nicht zu überhören; wegen großer Klappe auch Kollegstufensprecherin; in beiden LK's gute Leistungen vorzuweisen; wagemütig, da in Pausen stets zum Skatspiel mit Männerwelt aufgelegt; siedelte ins Bonzenviertel Haselmühls um; begeistertes Chor-Mitglied



Richter, Peter WR - M

verfiel in Prag dem Nikotinkonsum;  
Leiter der Lotto-Tippgemeinschaft; versuchte,  
seinen Audi 50 einem Porsche anzugleichen; zuverlässiger Lieferant von Hellerschen Mammuthausaufgaben;



Reindl, Günter E - G

Fiel in Geschichte durch loses Mundwerk ("Pangermanismus-Panslawismus-Pan Tau"), aber auch durch enormes Faktenwissen(?) auf; als KSJ-Leiter war seine Meinung ständig reziprok zu der von Kapo Franz; bildet sich ein, eine Karriere als Hollywood-Star anzustreben, neben Chuck Harris und Jackie Chan erleichtert er vor Neid; treuester Club-Fan;

Rindfleisch, Peter M - Ph

Hirschauer; Hobbyelektroniker, der mit dem praktischen Teil seiner Facharbeit kämpfte; sein Name beflügelte besonders die Phantasie von Herrn D. Bayer ("Rindsleder, Rauchfang, Kalbfleisch"); Busfahrer-ambitionen (ständig volles Auto von und nach Hirschau); konnte trotz Wiederholung dem

"Stief"-Vater nicht entgehen;



Meiler, Jörg M - WR

professioneller Dressman und zukünftiger Doppelpartner von Boris Becker; heißbegehrt vom weiblichen Tennish Nachwuchs; Versuche, mit seinem Uralt-Polo in die Schule zu gelangen, schlagen meistens fehl (daher wenig in der Schule anzutreffen?); fand die 13. Jhgst. doppelt schön;

Marquardt, Andree G - M

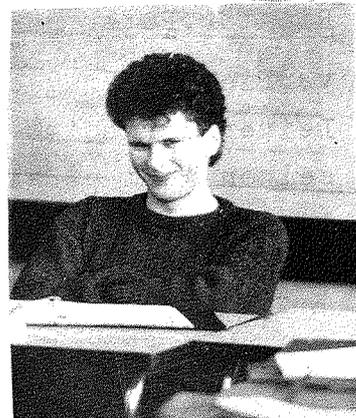
"Quarki"; beim genaueren Hinschauen als Junge zu erkennen; Nachwehe der Flower-Power-Zeit; schwört auf sein Fahrrad; gelbgefärbte Haut an den Fingern (Räucher?); zeigte in Prag, was ein echter Bayer verträgt (obwohl er ein Zuagroaster ist); Schach-Freak; verdammt in Ordnung;



Biehler, Herbert

B - F

"Herby"; wahnsinniger Fahrer eines roten Blechhaufens aus Krondorf; fiel im Happy-Rock als "Electric Boogie Man" auf ~~absolut~~ langsamster Schüler der Kollegstufe; spricht selten; der "Mann im Afro-Look"; konnte die drohende Attestpflicht durch genaues timing der Krankheiten abwenden; und wenn er schon mal da war, nur schlafend oder mit rotem Kopf intelligent in die Landschaft schauend anzutreffen;



Knorr, Carolin

E - D

Führte stets rege Unterhaltungen mit den Lehrkörpern; leichte Röte bei Unterredungen mit "Öehli" waren manchmal nicht zu vermeiden; Gegensatz zu Peißner: "Frl. Knorr, sie sind ja so blaß, ich werde ihnen mal ein Rouge kaufen"; trotz oftmaliger Abwesenheit in der Schule wegen Krankheit, begeisterte Inside-Visiterin (!!); bei Notengebung eigentlich exponentielle Phase hinführend zum Optimum erreicht; manche sehen sie lieber ab, - als anwesend; einzig weiblicher Motorradfreak in der Kollegstufe;



Kragl, Wolfgang

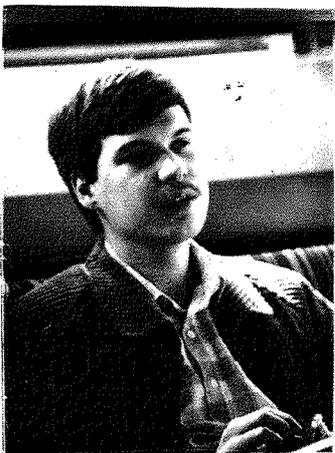
M - C

Mehr Chomiker als Chemiker (Originalton Folger: Katastrophenchemiker); Frankenimport, also nicht auf den Mund gefallen; meistgebrauchtes Stilmittel: Ironie (nicht wahr, Herr Folger); Vorsänger in Rom (Fachgebiet: Sauflieder und schweinische Lieder); Knappschafftsmitglied, also Hang zum Bier (siehe auch Referat über alkoholische Gärung, Studienwunsch: Getränketechnologie); regelmäßiger Kummertbesucher; notorischer Skat-Spieler



Krippner, Karsten , M - C

Zuwanderer aus der DDR (braucht deshalb nicht zur Bundeswehr); Auskunftsbüro in DDR-Fragen; Skat-Spieler; London-Fahrer; ansonsten unauffällige Persönlichkeit: Motto: Reden ist Silber, Schweigen ist Gold; außerhalb des Unterrichts kaum anzutreffen; stolzer Besitzer eines schulnahen Wohnsitzes;



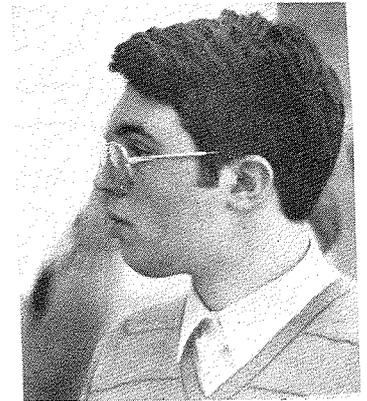


Scherer, Rosa E - F

Sprachgenie aus ländlichem Gebiet (Burgstall bei Gebenbach) und enormen Vokabelkenntnissen (Zitat Hirschmann: "Ihre Vokabelkenntnisse sind ungeheuerlich, Fr. Scherer"); ruhig und unauffällig, aber bekanntlich gründen stille Wasser tief

Grosch, Georg C - M

Fleißiger Mitschreiber im Unterricht; Anwärter auf 1,0-Abi; wies seine Lehrkraft im LK C auf bessere Lösungsmöglichkeit einer Aufgabe nach Buch so u. so, Seite so wie so hin. Kennzeichen: besitzt kleines schwarzes Ledertäschchen, das neckisch an seinem Gürtel haftet. Baute Atomkraftwerk als Facharbeit; Skat-Profi; in gewissen Kreisen nicht so beliebt, wie man denken sollte; beim Apfelbacher war er der "Gehorsch" ("Schorsch" verliebt?)



Birner, Thomas E - B

Seit 1985 macht er die Straßen mit seinem neuen Golf-Diesel unsicher; MAN FROM HILL OF JOYS (Freudenberg); v.a. von "Macbeth" begeistert, da großer Liebhaber der mittelalterlichen engl. Sprache, stand gelegentlich auf Kriegsfuß mit LK-Leiter Hirschmann; aber Leuchte in Bio; erschreckte seine heimische Dorfgemeinschaft des öfteren mit seinem Lieblingstrompetenspiel "Trompeten v. Jericho"

Paig, Rosemarie E - B

Blondfransige Englisch- u. Bioliebhaberin; bekannt für Joghurtverteilung, besonders im Mittwochnachmittagsunterricht (Deutsch) in der 12. Jhgst.; will fast jeden Freitag zum Friseur, hat bis jetzt noch nicht den Mut dazu aufgebracht;

